

BUCHFINK

Schildkröte auf Reisen

Die Usinger Polizei wurde an Fronleichnam zu Rettung eines freilaufenden Tiers gerufen und erwartete Schlimmes: „Ein entlaufenes Pferd, das nun verängstigt, sich selbst und andere gefährdend die Bundesstraße entlang galoppiert, oder ein Hund, der droht überfahren zu werden“, schreibt die Polizei Westhessen auf Facebook. Am Einsatzort konnten die beiden Polizisten dann durchatmen, denn es war „nur“ eine Schildkröte entlaufen – aber die war „furchtbar wie Oskar“. Das schwarz-gelb gemusterte Reptil wurde in Wehrheim aufgebaldet. Wie lange die Schildkröte schon durchs Usinger Land streift, hat sie der Polizei nicht verraten. Diese hofft nun, dass ihr Besitzer schnell gefunden wird. „Ne schöne und aufregende Zeit hatte die Schildkröte auf jeden Fall während ihres Aufenthaltes auf der Polizeistation!“ Ihr Besitzer kann sich unter Telefon (06081) 92080 auf der Usinger Wache melden. red



HEUTE IM BLATT

Usingen

Antrag auf einen Jugendbeirat sorgt für Ärger im Stadtparlament. » SEITE 20

Wehrheim

Gastronomen atmen auf: Die Gäste kommen wieder in Scharen. » SEITE 21

Neu-Anspach

Reise zu den Ursprüngen: Großeltern zeigen ihren Enkelinnen das Sudetenland. » SEITE 22

IHRE REDAKTION

Usinger Neue Presse

Adresse:
E-Mail: tz-usingen@fnp.de
Internet: www.taunus-zeitung.de
Facebook: www.facebook.com/TaunusZeitung

Brand: Mindestens 150 000 Euro Schaden

Grävenwiesbach – Erst gegen 5.30 Uhr am Donnerstagmorgen, also nach rund drei Stunden, war das Feuer in Hundstadt gelöscht. „Die Scheune, in der das Feuer vermutlich seinen Ursprung nahm, ist nahezu komplett abgebrannt und musste abgerissen werden, was eine Ursachenermittlung natürlich nicht einfacher macht“, so Polizeisprecher Ingo Paul gestern. „Zur Brandursache liegen bislang noch keine näheren Erkenntnisse vor. Der Schaden beläuft sich auf mindestens 150 000 Euro.“

150 Einsatzkräfte aus dem gesamten Kreis waren in der Nacht auf Donnerstag vor Ort, konnten jedoch ein Übergreifen des Feuers nicht verhindern. „Auf der Anfahrt stand das Objekt im Voll-

brand. Das Feuer hatte bereits auf ein angrenzendes Wohnhaus und eine weitere Scheune übergeschlagen und drohte, auf weitere Gebäude überzugreifen“, heißt es im Einsatzbericht der Wehr in Hundstadt – dies konnte sie jedoch verhindern. Ebenso sei es der guten Ortskenntnis der Kameraden zu verdanken, dass ein angrenzender Flüssiggas-Tank direkt durch eine Riegelstellung abgeschirmt und gekühlt werden konnte.

Die Bewohner des Hauses hatten sich beim Eintreffen der Wehren bereits ins Freie gerettet, jedoch waren noch etliche Tiere in Gefahr. „Den Einsatzkräften gelang es, zwei Stockenten, eine Bartagame, ein Eichhörnchen, einen Gecko und mehrere Goldfische zu retten“, heißt es. nni



Weilstraße unter Wasser

Landunter hieß es gestern Nachmittag in Neu-Anspach. Mehrfach hatte es Unwetterwarnungen vor schwerem Gewitter mit heftigem Starkregen und Hagel gegeben. Viele Orte blieben verschont. Nicht so Anspach. Hier regnete es ab 14.30 Uhr über eine Stunde lang ununterbrochen so heftig, dass die Wassermassen als braune Brühe die Weilstraße nur so hinunter schossen. Gärten standen unter Wasser und die Feuerwehr rückte aus, um Keller leerzupumpen. Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Marcus Buhlmann war mit weiteren Feuerwehrleuten im Ludwig-Beck-Weg und im Ulrich-von-Hassell-Weg in der Nähe der Kita Rasselbande im Einsatz, um auf der Straße die Einläufe zu säubern und die Grundstücke mit Sandsäcken zu schützen. Gegen 17 Uhr schien sich bei nachlassendem Regen die Situation zu entspannen, doch da zog eine weitere Regenfront auf Neu-Anspach zu. Zu diesem Zeitpunkt war Stadtbrandinspektor Thomas Schaub noch im Einsatz und konnte noch keine Bilanz ziehen. evk FOTO: KREUTZ

Sie wandern für eine bessere Zukunft

USINGER LAND Naturfreunde Deutschland zu Gast in Schmitten – täglich 20 Kilometer unterwegs

Die meisten Teilnehmer der Friedenswanderung von Butzbach zu den Eschbacher Klippen hatten sich nach einer Vorführung der Klettergruppe des Sportvereins der Naturfreunde verabredet. Ein achtköpfiges Kernteam lief am nächsten Morgen gemeinsam nach Bad Homburg weiter und übernachtete am Dienstagabend in der 1915 von der Ortsgruppe Naturfreunde Frankfurt am Main errichteten Brombacher Hütte.

Diese ist das älteste Naturfreundehaus in Hessen und laut Claudia Lenius vom Vorstand der Fankfurter Naturfreunde sehr ursprünglich. „Es gibt kein öffentliches Stromnetz und keine öffentliche Wasserleitung.“ Mit Maria Dämkes hatte Lenius Tee, Kaffee und Kuchen zur Begrüßung, Zutaten für einen zünftigen Eintopf zum Abendessen und alles für ein reichhaltiges Frühstück vor dem Abmarsch am nächsten Tag hinauf auf die Hütte geschafft.

55 Etappen durch ganz Deutschland

Die Friedenswanderung war ursprünglich für 2020 zum 125-jährigen Jubiläum der Naturfreunde Deutschland geplant, wurde jetzt nachgeholt und wegen Corona auf 55 Etappen mit Start in Hannover statt in Hamburg reduziert. Mit „Frieden in Bewegung“ wollen die Teilnehmer demonstrieren für globale Abrüstung, eine neue Entspannungspolitik, ein Verbot von Rüstungsexporten sowie den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffensperrvertrag. „Es ist ein gutes Gefühl, bei



In der Brombacher Hütte übernachteten Wanderer vom Kernteam der Naturfreunde. FOTO: EVELYN KREUTZ

einer so großen, bundesweiten Bewegung dabei zu sein und die wunderbare Resonanz zu hören, das gibt Hoffnung für eine bessere Zukunft“, so Lenius.

Auf der Hütte waren die Wanderer unter sich. Diejenigen, die schon mehrere Etappen dabei sind, ließen an diesem friedlichen Ort die vergangenen Tage Revue passieren. Für Heidi Ziehaus aus Frankfurt und Dorro Doehring aus Wiesbaden, die alle hessischen Etappen mitlaufen wollen, war es die siebte. Die beiden Frauen waren in Bad Laasphe in die Tour eingestiegen und werden bis Darmstadt dabei sein. „Wenn man sich eingelaufen hat, spürt man nicht mehr, dass man täglich über 20 Kilometer unterwegs ist“, meint Ziehaus. Sie hat auch die parallel

verlaufende Friedensradtour ab Frankfurt mitgeplant.

Im Einsatz für den Frieden vereint

Ebenfalls im Rothaargebirge dazu gestoßen waren eine Stuttgarterin und Alexander Schäfer aus Bremen. Bis Darmstadt mit dabei sein will Norbert Karther, der blind ist und sich in der Gruppe immer auf die anderen verlassen kann. Sie alle eint der gemeinsame Einsatz für den Frieden. Viele sind seit Jahren, manche seit Jahrzehnten Teilnehmer an den Ostermärschen und freuen sich, dass auch immer

wieder junge Leute zu ihnen stoßen. Mit Friedensliedern begleitete Liedermacher Broder Braumüller aus Lauterbach die hessischen Etappen.

Unterwegs beschäftigten sich die Naturfreunde mit verschiedenen Themen. Laut Marianne Friemelt, die mit Constanze Brucker die Wanderleitung bis zu den Klippen übernommen hatte, erinnert der Limes noch heute an Kriege zwischen Römern und Kelten, war der Taunus für die Nationalsozialisten Standort für militärische Einrichtungen und Lager,

und die Amerikaner haben hier in Manövern ihre Panzergrenadiere für den Kriegseinsatz in Südostasien gedrillt.

Beim Wandern sahen die Friedenswanderer immer wieder, wie stark Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme im Taunuswald gewütet haben. Für Ziehaus steht der Klimawandel in direktem Zusammenhang mit dem Frieden. „Ohne intakte Natur kein Frieden“, weiß sie. Eine weitere wichtige Grundlage für Frieden ist für sie wie die anderen Naturfreunde die Gerechtigkeit. Mangel an Trinkwasser stiftet Unfrieden. „Statt mehr Aufrüstung brauchen wir mehr Friedensforschung und Bildung“, so die Forderung.

Die Friedenswanderung mit Stationen in vielen Städten soll diese Thematik mehr in der Bevölkerung und der Politik bewusst machen. In Bad Homburg trafen die Teilnehmer Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU), Bernd Vorläufer-Germer informiert über vier KZ-Außenkommandos im Usinger Land sowie über das zweitgrößte deutsche Munitionsdepot bei Köppern. In Frankfurt fand an Fronleichnam am Römerberg eine Kundgebung statt mit Michael Müller, dem Bundesvorsitzenden der Naturfreunde. Bis zum 4. Juli wandern sie weiter quer durch die Republik bis nach Konstanz am Bodensee. EVELYN KREUTZ

Regenbogen-Banner eigenmächtig entfernt

SCHMITTEN Felsenkirche und Kita sind betroffen – Pfarrei hofft auf Rückgabe durch die Täter

Ein Regenbogen-Banner wurde an mehreren Kirchen und allen Kitas der Pfarrei St. Franziskus und Klara – Usinger Land befestigt. Die Banner an der Felsenkirche und dem Kindergarten wurden nun gestohlen. FOTO: PRIVAT



Mit Regenbogen-Bannern mit der Aufschrift „God bless you“ unterstützen die Jugendverbände und Jugendkirchen des Bistums Limburg die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in ganz Deutschland. Auch im Usinger Land wurden in den Kirchorten Neu-Anspach, Wernborn sowie in allen Kirchorten Schmittens Regenbogen-Banner gut sichtbar an den Kirchen befestigt. Und an allen Kitas in den Kirchorten der Pfarrei St. Franziskus und Klara Usinger Land hängen sie.

Leider bildet der Kindergarten Eden nun zusammen mit der Felsenkirche St. Karl Borromäus (beide Schmitten) eine Ausnahme, denn an beiden Orten haben unbekannte Täter die Banner gestohlen. Darüber sind die Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen der Pfarrei enttäuscht und traurig.

Mit dem Banner an der Kita habe man ein Zeichen der Willkommenskultur für alle Menschen und Familien, unabhängig ihrer Religion, Weltanschauung und Diversität setzen wollen, so Kita-Leiterin Sonja Fladung. „Nun aber scheint dieses State-

ment nicht jedem gefallen zu haben. Eine Haltung, mit der man durchaus rechnen musste. Nicht zu verstehen ist, dass man dann nicht den Dialog mit den Verantwortlichen sucht, sondern einfach diese Banner beseitigt.“

Dann war auch das Banner an der Felsenkirche verschwunden. „Damit handelt es sich nicht mehr um ein Kavaliärsdelikt, sondern um eine strafbare Handlung, indem man sich auf einen abgesperrten Bereich vor der Kirche Zugang verschafft hat.“

Beide Banner im Wert von jeweils 20 Euro seien um das Pfingstwochenende herum gestohlen worden, sagt Pfarrer Tobias Blechschmidt. „Wir prüfen gerade, welcher Umgang damit sinnvoll ist“, so Blechschmidt. Theoretisch könne es sich im Fall der Felsenkirche um Hausfriedensbruch handeln. Doch er betont: „Wir würden uns freuen, wenn es sich klärt und sich diejenigen bei uns melden, es passiert ihnen nichts“, betont Blechschmidt. Die Pfarrei wolle mit den Gegnern der Aktion ins Gespräch kommen. Auch über sachdienliche Hinweise zum Verbleib der Banner freue man sich. red

NEUE FESTE ZÄHNE IN 24 STUNDEN - GEHT DAS?

Leiden Sie unter Zahnverlust oder haben Sie lockere Zähne? Möchten Sie wieder richtig lächeln können und das essen, was Ihnen schmeckt?

Dr. Dr. Peter Schmid von Dr. Schmid Zahnärzte in Neu-Anspach zeigt Ihnen, wie Sie durch das Konzept „Feste Zähne in 24 Stunden“ ein großes Stück Lebensqualität zurück gewinnen.

Warum sollten Zähne ersetzt werden? Zahnverluste sind nicht nur ein ästhetisches Problem. Durch fehlende Zähne können benachbarte Zähne kippen, Kieferknochen kann sich zurückbilden und es kann zu weiteren Zahnverlusten kommen. Viele unserer Patienten leiden auch psychisch darunter, nicht mehr richtig lächeln und teilweise auch nicht mehr deutlich sprechen zu können.

Warum aber Zahnimplantate? Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten fehlende Zähne zu ersetzen, beispielsweise mit herausnehmbaren Prothesen. Feste Zähne auf Implantaten sind jedoch die angenehmste und komfortabelste Lösung, da sie dem Patienten das Gefühl echter Zähne geben.

Normalerweise ist die Behandlung mit Implantaten ein langwieriger Prozess, der mit vielen Terminen und dementsprechend hohem Aufwand für die Patienten verbunden ist.

Was unterscheidet Ihre Methode „Feste Zähne in 24 Stunden“ davon? Durch unser innovatives Konzept gelingt es uns, die Implantate in den Kiefer einzusetzen und diese innerhalb von 24 Stunden mit den endgültigen festen Zähnen zu versorgen. Vom ersten Beratungsgespräch bis zu wirklich festsitzenden Zähnen, die sofort belastet werden können, vergehen somit nur zwei bis vier Wochen. Dank unserer langjährigen Erfahrung und mehreren tausend gesetzten Implantaten wissen wir, dass

neben dem guten Gefühl auch die Kürze der Behandlung viele Patienten überzeugt.

Und wie läuft das Therapiekonzept konkret ab? Zunächst findet ein ausführlicher Untersuchungs- und Beratungstermin statt, in dem wir individuelle Lösungen für unsere Patienten finden. Im zweiten Termin werden alle Vorbereitungen getroffen, denn eine präzise Planung ist das A & O des Erfolges. Dabei verwenden wir modernste 3D-Planungstechniken und simulieren das fertige Ergebnis. Am Tag der OP kommt der Patient morgens in die Praxis, um sich die Implantate einsetzen zu lassen. Natürlich unter Ausschaltung sämtlicher Schmerzen, auf Wunsch auch in Narkose. Wenn nötig werden kranke Zähne dabei gleichzeitig entfernt. Gegen Mittag kann der Patient bereits nach Hause gehen. Am Abend oder am nächsten Tag erhält er bereits seine neuen festsitzenden Zähne, die er sofort belasten kann.

Erfahren Sie in unserem Video alles über feste Zähne in 24 Stunden!

MEHR UNTER WWW.MEINE-ZAHNAERZTE.DE

Dr. Dr. Schmid steht Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung.



BAHNHOFSTRASSE 116, 61267 NEU-ANSPACH
TEL. 06081 - 9429 - 0

JETZT VIDEO ANSCHAUEN: WWW.MEINE-ZAHNAERZTE.DE